

# ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

## Warum Berufe weniger wichtig werden

Die Berufswelt verändert sich. Neue Technologien verlangen neue Fähigkeiten und schaffen neue Berufsbilder. Gleichzeitig verlassen immer mehr Menschen ihr gelerntes Tätigkeitsfeld. Die Idee vom Beruf fürs Leben wird immer fragwürdiger. Die Deutsche Anja C. Wagner hat dazu ein Buch geschrieben.

Interview: Daniel Fleischmann

**Anja Wagner, Ihr Buch beginnt schon im Titel steil: «Berufen statt zertifiziert». Warum setzen Sie die Begriffe in einen Gegensatz?**

Ich gebe zu: Der Gegensatz zwischen den beiden Begriffen ist nicht ganz so scharf wie der Titel des Buches es suggeriert; man kann nicht alle Berufe über einen Kamm scheren. Dennoch sehe ich, dass sich gerade in jüngerer Zeit entstandene Tätigkeiten immer weniger in klare Profile bündeln lassen, die man dann als Beruf bezeichnen könnte und für die es normierte Bildungswege mit zertifizierenden Abschlüssen gibt. Das ist das eine Motiv für das Buch. Das andere ist die Beobachtung, dass sich viele Menschen bei einer beruflichen Umorientierung darauf konzentrieren, Zertifikate zu sammeln. Sie spüren nicht wirklich, welches Ziel sie haben.

**Tragen klar definierte Abschlüsse nicht auch dazu bei, dass die Menschen beruflich mobil sind, dass Personalabteilungen rasch sehen, was die Leute können, dass Lohnsysteme gerecht ausgestaltet werden können?**

Das trifft immer weniger zu. Viele Unternehmen sind sehr unzufrieden, weil viele

Abschlüsse wenig darüber aussagen, was die Leute können. Sie bieten Onboardings oder gar eigene Akademien an, um neue Mitarbeiter an ihre Tätigkeit heranzuführen. Die Bildungspolitik in Deutschland – über die Schweiz weiss ich zu wenig – verschliesst die Augen vor solchen Entwicklungen. Sie ist Machtpolitik zur Erhaltung von alten Einflussphären und Geldflüssen.

**Warum genügen viele Ausbildungen den tatsächlichen Jobanforderungen nicht mehr?**

Diese Frage ist pauschal schwierig zu beantworten. Die meisten zertifizierenden Abschlüsse dauern lange, zwei-drei Jahre und sie bestehen aus einem Bündel von Qualifikationen, die durchaus Sinn machen können, aber längst nicht immer Sinn machen. Vielen Menschen fehlen bloss Teilqualifikationen, um eine Tätigkeit auszuführen. Warum bietet das Bildungssystem nicht – wie z. B. die Firma General Assembly – Bootcamps an, die vier Monate dauern und die Leute in die Lage versetzen, sich danach «on the job» weiterzubilden? Wenn wir davon ausgehen, dass junge Menschen am Ende ihrer Karriere zwischen fünf bis acht ganz unterschiedliche «Berufe»



Autorin Dr. Anja C. Wagner: Für ein bedingungsloses Lernguthaben. Ihr neuestes Buch: Berufen statt zertifiziert. Neues Lernen, neue Chancen. Bern, hep verlag.

ausgeübt haben werden, dann braucht es ergänzende Modelle zur beruflichen Grundbildung. Vor Kurzem sagte ein Bildungsexperte der Schweizer Gewerkschaft TravailSuisse, dass es alle Formen der Bildung brauche (eidg. anerkannte Bildungen, aber auch Branchenkurse oder das informelle Selbstlernen), um mit den technologischen Entwicklungen mithalten zu können. Die Bildungspolitik setze aber noch immer zu stark auf formale Abschlüsse und unterschätze die Bedeutung der Branchenzertifikate.

**So ganz neu ist das alles nicht.**

Nein, aber es ist weder in den Köpfen der Menschen noch der Bildungsindustrie oder

der Politik in der Breite angekommen. Ich und andere plädieren seit Jahren dafür, dass Bildung nicht über Angebote, sondern über die Nachfrage gesteuert werden sollte. Die Menschen müssen lernen, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und weiter zu qualifizieren. Ein Hebel dafür wäre ein bedingungsloses Lernguthaben, das jede Person unabhängig von behördlichen Zuweisungen zur Verfügung hätte. Eine andere Idee ist – das ist in der Schweiz in die Wege geleitet –, dass man kleinen und mittleren Firmen ein Coaching anbietet. Wenn die Coaches selbst am Puls der Zeit arbeiten und leben, helfen sie den Firmen, ihren Weiterbildungsbedarf zu erkennen und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden besser wahrzunehmen.

**Sehen Sie Bildungsangebote für diese neuen Bedürfnisse?**

Es gibt eine Reihe von Learning Experience Plattformen, Degreed etwa oder Cornerstone. Sie bieten Umgebungen, über die man Manuals, Tutorials, Kurse, Podcasts und viele Dinge mehr finden und nutzen kann. Über Suchbegriffe erschliessen die Plattformen passende Angebote, deren Selektion dann – wie bei Amazon – zu weiteren Hinweisen führen. Richtig nutzen kann man das alles dann über zusätzliche Content-Abonnements, die Einzelpersonen oder ganze Firmen für ihre Belegschaft kaufen. Hier können auch betriebsspezifische Materialien zugänglich gemacht werden.

**Ein Personaler sagte mir einmal: «Wenn ich eine Kandidatin für eine Stelle habe, schaue ich weniger auf ihre Abschlüsse. Mich interessieren die Projekte, in denen sie mitgearbeitet hat und die Kompetenzen, die sie besitzt.»**

Inzwischen denken viel innovative Unternehmen so. Elon Musk sagt, dass ein Studienabschluss ein Indikator für Kompetenz sein könne, aber nicht müsse. Wenn man die Stellenausschreibungen bei Google liest, sieht es ähnlich aus: Da werden beispielsweise ein Bachelor Degree «oder vergleichbare Qualifikationen» erwartet. Das macht Sinn, weil es ja unterschiedliche Wege gibt, sich zu qualifizieren.

**Wird Arbeit insgesamt weniger wichtig?**

Ja. Wir wissen zwar immer weniger, wie die Welt von morgen aussehen wird; aber dass die Bedeutung der Erwerbsarbeit zumindest in den industrialisierten Ländern schwindet, scheint klar zu sein. In Deutschland sind schon heute nur rund 40 Prozent der Tätigkeiten beruflich bedingt, 60 Prozent umfassen nicht entlohnte Dienste wie Haushalt, Pflege, Freiwilligenarbeit. Dieses Verhältnis wird sich durch Automatisierung und Digitalisierung weiter verschieben. Das führt zur Frage, wie wir künftig Erwerbslosigkeit, Urlaub, Renten, Steuern und vieles mehr finanzieren können. Und es stellt die Identität der Menschen auf den Prüfstand, die sich immer weniger über ihren Beruf definieren können.

www.stadt.winterthur.ch

Stadt Winterthur

## Wirtschaftsinformatiker/Business Analyst 80 – 100 % (w/m)

**Suchen Sie das ganz Besondere – zum Beispiel eine vielseitige und spannende Aufgabe, in welcher Sie von A bis Z wirken können? Arbeiten bei der Stadt Winterthur heisst, die Zukunft mitzugestalten. Täglich entstehen neue Herausforderungen für die interne Informatik – wollen Sie den nächsten Karriereschritt planen?**

Die Stadt Winterthur ist mit über 115'000 Einwohnerinnen und Einwohnern die sechstgrösste Stadt der Schweiz und bekannt als Dienstleistungs-, Bildungs-, Kultur- und Gartenstadt. Die Informatikdienste der Stadtverwaltung erbringen als zentrales Kompetenzzentrum alle Dienstleistungen in den Bereichen Informatik und Telekommunikation und sind für die gesamte ICT-Infrastruktur zuständig. Zur Erweiterung des effizienten Spezialisten-Teams suchen wir Sie als analytisch begabten

**Wirtschaftsinformatiker/Business Analyst  
80 – 100 % (w/m)**

Sie übernehmen die Aufgabe von der Analyse über die Planung und Installation bis hin zur Übergabe von ICT-unterstützten Lösungen und verantworten die Koordination und technische Führung sowie den gesamten Umsetzungsprozess von ICT-Projekten. Dazu gehören unter anderem die Leitung, Initialisierung und Koordinierung von internen Projekten zur Optimierung und Einführung neuer Services. Die Mithilfe bei der Sicherstellung des Betriebs sowie die Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit der ICT-Infrastruktur gehört ebenfalls zu Ihrem Aufgabenbereich. Sie übernehmen die Funktion als wichtige Schnittstelle innerhalb der Unternehmung. Für die Fachbereiche sind Sie der zentrale Ansprechpartner über den gesamten Life Cycle eines IT Services. Es begeistert Sie, Ihre Kunden im optimalen Trade-off zwischen dem Wünschbaren und dem Erforderlichen zu begleiten – sei dies methodisch oder

inhaltlich. Nebst der Beratung zu Fragestellungen der Informatik in verschiedenen Bereichen, erfassen Sie die Bedürfnisse der Leistungsbezüger und wirken in Projekten mit. Das Unternehmen setzt auf qualitatives Wachstum und will dabei beweglich bleiben.

Wir wenden uns an eine Person mit einem abgeschlossenen Studium in Informatik HF/FH (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre oder Ähnliches). Sie haben ausgeprägte Allroundfähigkeiten, ein gutes Prozessverständnis, sind kreativ in der Lösungsfindung und haben ein sozial-kompetentes Auftreten. Mit Ihrer analytisch-konzeptionellen Kompetenz gehen Sie die Aufgaben pragmatisch an, können unterschiedliche Problemstellungen schnell erfassen und benutzergerecht umsetzen. Sie sind flexibel, loyal, kooperativ und interessiert, Ihr Wissen zu erweitern. Organisationstalent, sehr gute planerische Fähigkeiten sowie Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein gehören ebenfalls zu Ihren Stärken. Eine kooperative Teamkultur und die Chance, etwas bewegen zu können, sind klare Vorteile für Ihren nächsten Karriereschritt. Das Umfeld bietet viel Spielraum und ein breites Aufgabengebiet mit spannenden Herausforderungen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre vollständigen elektronischen Bewerbungsunterlagen (PDF-Datei).

Kontakt: Christa Barandun Stadelmann  
Annette Bamert Lang

**JÖRG LIENERT AG LUZERN**  
Hirschmattstrasse 15, Postfach  
6002 Luzern  
Telefon 041 227 80 30  
luzern@joerg-lienert.ch  
www.joerg-lienert.ch

**JÖRG LIENERT**  
SELEKTION VON FACH-  
UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel,  
Bern, Zug, Zürich



www.bsz-stiftung.ch



## Leitung Geschäftsbereich Human Resources & Mitglied der Geschäftsleitung (80 – 100 %)

**Integration gelingt – in dieser Non-Profit-Organisation finden Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe, bei welcher Sie Ihre HR-Kenntnisse erfolgreich einsetzen können und aktiv in der Weiterentwicklung der Stiftung mitwirken.**

Die BSZ Stiftung ist die drittgrösste Arbeitgeberin im Kanton Schwyz und beschäftigt 480 engagierte Fachkräfte in unterschiedlichen Bereichen. An mehreren Standorten erhalten Menschen mit Unterstützungsbedarf die Möglichkeit in einer Wohngemeinschaft zu leben, einer Ausbildung oder regelmässig einer Arbeit nachzugehen. Wir wurden beauftragt, eine dienstleistungsorientierte, zuverlässige Persönlichkeit als

**Leiter\*in Geschäftsbereich Human Resources**

zu finden. Direkt dem CEO unterstellt, führen Sie den Geschäftsbereich Human Resources in fachlicher, personeller, finanzieller und organisatorischer Hinsicht. Sie verantworten das komplette Personalmanagement und sind Anlaufstelle für personalpolitische Fragen der Führungskräfte. Sie koordinieren Ihr Team, unterstützen bei komplexen Fällen und wirken im Daily Business mit. Sie sind zuständig für die Optimierung und Digitalisierung der HR-Prozesse. Weiter wirken Sie massgeblich an der Entwicklung von klaren Klient\*innen-Administrationsprozessen mit. Sie sind als GL-Mitglied mitverantwortlich für die strategische und operative Weiterentwicklung der Stiftung, insbesondere aus dem Blickwinkel des HR. Die Repräsentation der BSZ Stiftung in Fachkreisen rundet Ihren Aufgabenbereich ab.

Für diese interessante und vielfältige Position wenden wir uns an eine innovative Persönlichkeit mit erfolgreichem Abschluss im Bereich Human Resources oder gleichwertiger Ausbildung sowie mehrjähriger Führungserfahrung im Personalbereich. Mit Ihrer empathischen, kompetenten und kooperativen Art wissen Sie zu überzeugen. Sie arbeiten gerne im Team und führen, fördern und fordern Ihre Mitarbeitenden motivierend sowie unterstützend. Eine hohe Einsatzbereitschaft und ein ebenso hohes Verantwortungsbewusstsein sind für Sie selbstverständlich. Sie verfügen über ein hohes Mass an Verlässlichkeit, Teamgeist sowie Hands-on-Qualitäten. Ihr Denken ist vorausschauend sowie unternehmerisch – Ihr Handeln selbstständig, effizient und genau. Stilsicheres Deutsch und sehr gute MS-Office-Kenntnisse runden Ihr Profil ab.

Spricht Sie diese herausfordernde, vielseitige und interessante Aufgabe in einer renommierten Stiftung an? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (PDF-Datei mit Foto).

Kontakt: Corinne Haggi  
Stephanie Briner

**JÖRG LIENERT AG ZUG**  
Neugasse 14  
6300 Zug  
Telefon 041 766 20 50  
zug@joerg-lienert.ch  
www.joerg-lienert.ch

**JÖRG LIENERT**  
SELEKTION VON FACH-  
UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel,  
Bern, Zug, Zürich

